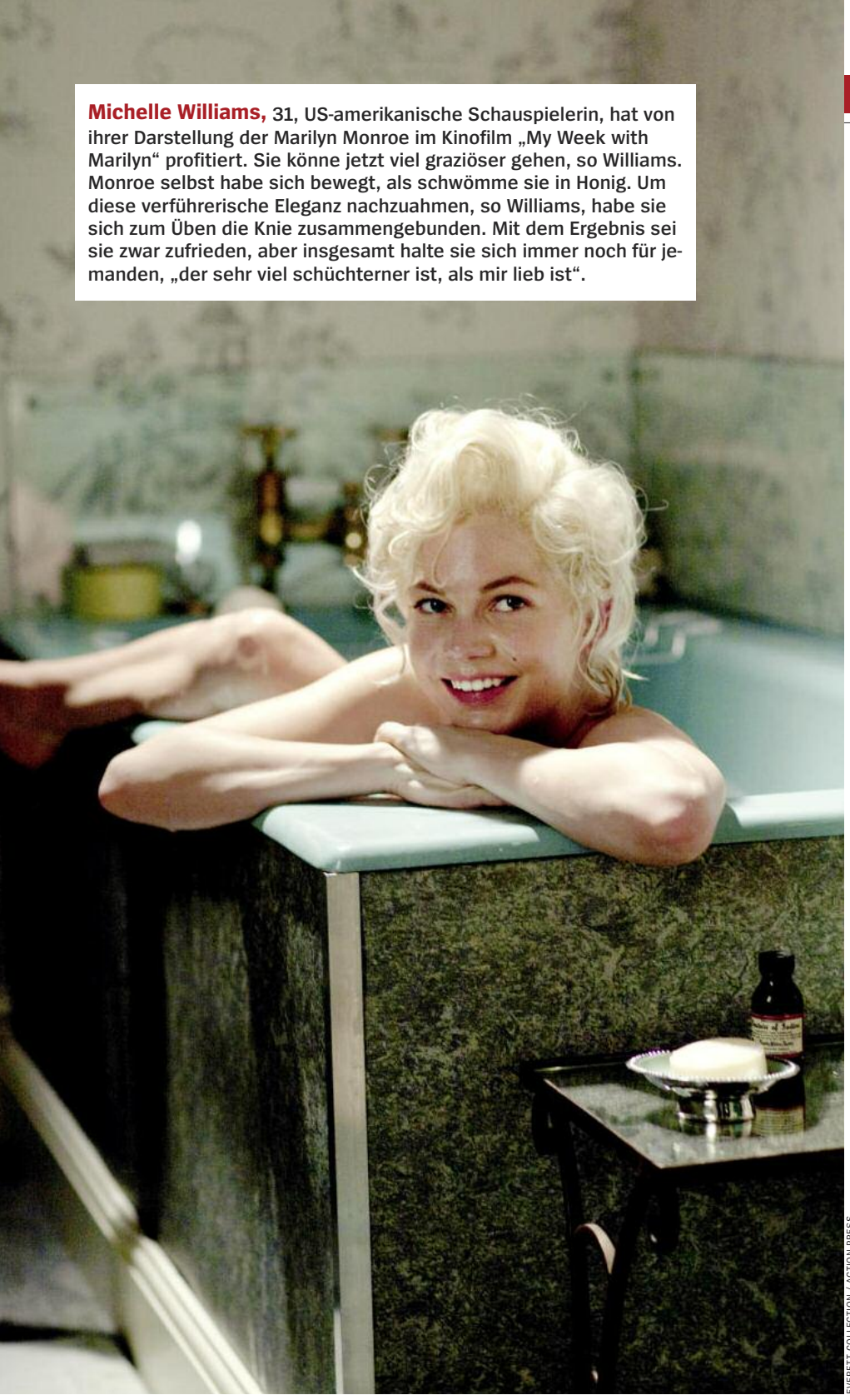
Michelle Williams, 31, US-amerikanische Schauspielerin, hat von ihrer Darstellung der Marilyn Monroe im Kinofilm „My Week with Marilyn“ profitiert. Sie könne jetzt viel graziöser gehen, so Williams. Monroe selbst habe sich bewegt, als schwömme sie in Honig. Um diese verführerische Eleganz nachzuahmen, so Williams, habe sie sich zum Üben die Knie zusammengebunden. Mit dem Ergebnis sei sie zwar zufrieden, aber insgesamt halte sie sich immer noch für jemanden, „der sehr viel schüchterner ist, als mir lieb ist“.

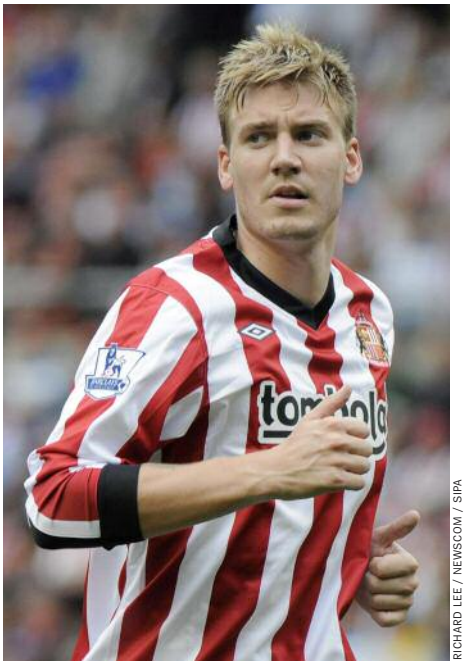


EVERETT COLLECTION / ACTION PRESS

Stephen Hawking, 69, britischer Astrophysiker und Bestseller-Autor, bekommt zum bevorstehenden 70. Geburtstag jede Menge Fragen gestellt. Das für Normalsterbliche anstrengende Geschenk haben Redakteure von BBC Radio 4 ersonnen: Sie forderten die Hörer auf, mitzuteilen, was sie schon immer von dem Genie wissen wollten. Anlässlich des Geburtstags am 8. Januar sendet BBC nun eine Serie zu Ehren des „berühmtesten lebenden Cambridge-Wissenschaftlers“, in deren Verlauf Hawkings Antworten über den Äther gehen. Viele Zuhörer wollen etwas über Hawkings Fachgebiet wissen: „Woher kommen wesentliche Bestandteile des Urknalls?“ Andere interessieren sich mehr für praktische Aspekte des täglichen Lebens: „Würden Sie für mich meine Prüfungen ablegen?“ Ein fünfjähriges Mädchen wird grundsätzlich: „Warum gibt es Fragen?“

Sarah Palin, 47, amerikanische Politikerin und erfolgsgewohnte Selbstdarstellerin, verliert an Strahlkraft. Palin, die mit ihren Memoiren ein Vermögen verdient hat, findet für ihre neueste Idee zum Thema Eigenmarketing keinen Abnehmer. Nachdem im vergangenen Jahr eine neunteilige Dokumentationsreihe über „Sarah Palins Alaska“ gelaufen war, für die pro Folge eine Million Dollar geflossen sein soll, will die Republikanerin nun ihren Ehemann groß rausbringen. Sie bietet eine TV-Serie über Todd Palins Leben als Schneemobilrennfahrer an. Vergebens, wie der „Hollywood Reporter“ zu berichten weiß. Den Preis, den sie fordert, möchte bisher niemand zahlen.

Nicklas Bendtner, 23, dänischer Fußballstar und Profi in der englischen Premier League, musste in der Weihnachtszeit betteln gehen. Nach einer Mahlzeit in einer Kopenhagener Pizzeria hatte der gutverdienende Stürmer für sich und seine Begleiterin zahlen wollen, doch seine Kreditkarte funktionierte nicht; Bargeld hatte der Jungmillionär nicht dabei. Also verlangte er vom Wirt, er solle ihm die Rechnung doch einfach erlassen. Als der nicht mitspielen wollte, sei der dänische Nationalspieler „total arrogant“ geworden, so der Pizzabäcker im „Ekstra Bladet“: „Er pöbelte rum und rief: Wisst ihr denn nicht, wer ich bin? Ich könnte eure ganze Pizzeria kaufen.“ Doch es half alles nichts – Bendtner musste die anderen Gäste im Restaurant kleinlaut um Geld bitten, damit die 120-Kronen-Rechnung (etwa 16 Euro) beglichen werden konnte. Weibliche Fans erbarmten sich schließlich und gaben ihm das Geld.



RICHARD LEE / NEWSCOM / SIPA

Bendtner